



RETTET DIE EMS

Bürgerinitiative
IG EMS



DIOXIN im Deichvorland der EMS

September 2008

Seit Anfang August 2008 weiß die Bevölkerung, dass unser Deichvorland verseucht ist. Das Gift ist bis in unsere Lebensmittel vorgedrungen: Schafslebern kann man keinesfalls mehr essen und sogar erhöhte Werte im Fleisch wurden gemeldet. Auch Muttermilch muss man untersuchen lassen, denn Dioxin findet man da, wo es am fettigsten ist.

Woher das Dioxin kommt, wissen wir nicht. Und manchmal muss man vermuten, dass das auch keiner genau wissen will, denn jeder stochert mal hier und mal da rum und kommt zu diesem und jenem Ergebnis. Wir können schon froh sein, dass wir überhaupt informiert wurden, denn die verantwortlichen Behörden haben uns schließlich fast 1 Jahr unwissend gelassen. Seit 2007 steht fest, dass viel zu hohe Dioxinwerte gemessen wurden, doch keiner sagte was, alle schwiegen. Warum?

Seither kursieren Vermutungen: Landwirte haben Öl in die Gülle gekippt, Bewohner haben in den 80ern Müll im Vorland vergraben, Firmen haben in „Nacht- und Nebelaktionen“ Gifte in den Grund versenkt, alte Schiffsanstriche könnten Schuld sein, die Industrie sowieso....

Aber statt für schnelle Aufklärung zu sorgen, statt dem Bürger das Gefühl zu geben: „wir kümmern uns um Euch“ redet man das Dioxin schöner als es ist. Es wird mit abgelaufenen Joghurts verglichen, die man schließlich nach Ablauf des Verfallsdatums auch noch essen darf. – Das klingt nicht gerade aufmunternd, liebe Verantwortlichen. Was wir wollen ist, dass unser Land und unsere Ems genauestens untersucht wird. Großflächige genaue Messungen müssen gemacht werden, um das Problem zu lokalisieren und dann muss Abhilfe geschaffen werden.

Wir fordern: Stopp aller Aktivitäten in den vergifteten Gebieten: keine Baggerungen, keine Bohrungen, keine Überflutungen – solange wir nicht wissen, woher das Dioxin kommt.



RETTET DIE EMS

Bürgerinitiative
IG EMS